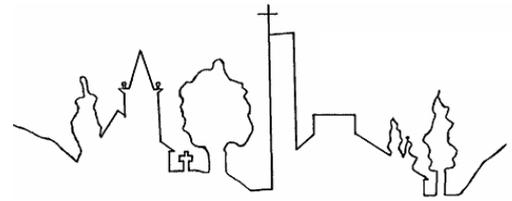


Unser *Pfarrmotor*

Pfarrblatt der Pfarre Wiesen
www.martinus.at/wiesen



**Sommer
2024**



Erstkommunion 2024



Erst-
kommunion
Seite 16-17



Jubiläum
Seite 18-20



Ministran-
tencafe
Seite 21

**Liebe Wiesenerinnen
und Wiesener,
liebe Schwestern
und Brüder!**



Für viele Menschen ist Urlaub die schönste Zeit im Jahr - eine Zeit ohne Alltagsstress und täglichen Verpflichtungen, Zeit sich auf etwas Neues einzulassen, Zeit für Begegnungen, für Ruhe und Erholung für Körper und Seele.

Die Ferien im Sommer sind eine besondere Zeit im Jahr. Die Kinder haben keinen Unterricht und auch viele Erwachsene genießen in den Monaten Juli und August ihren Urlaub. So manches ist anders als im übrigen Jahr: es ist herrlich, in der Früh länger schlafen zu können, man ist nicht an bestimmte Termine gebunden, es steht mehr freie Zeit zur Verfügung, und geplante Reisen finden vielleicht statt.

Wir Menschen reden oft davon, dass wir nach vielen Monaten des Arbeitens urlaubsreif sind, oder dass die Kinder gegen Ende des Schuljahres ferienreif sind.

Gott braucht keinen Urlaub, macht auch niemals Urlaub und kennt keine Ferien! Gott ist 365 Tage im Jahr und 24 Std. pro Tag für uns da. Gott ist allmächtig! Auch die Wege, die wir im Urlaub gehen, gehen wir nicht allein. Es ist nicht nur unser Weg, sondern auch SEIN Weg - ER geht ihn mit uns. ER sieht immer - absolut immer - auf uns! Wir dürfen uns da ganz sicher sein und vollkommen darauf vertrauen. Das bedeutet auch, dass wir uns vor Gott nicht verstecken und vor ihm nicht davonlaufen können, auch nicht im Urlaub.

Wie ist es nun überhaupt mit dem Urlaub? Ist er eine Erfindung der Menschen? In allen Jahrhunderten hatte es Menschen gegeben, die verreisten. Meistens waren es aber nur Einzelne und nicht solche Massen wie in der heutigen Zeit. Früher verreisten die Menschen, um Handel zu treiben, um Geschäfte mit Menschen in anderen Ländern zu machen oder um Neues zu entdecken. Große Reisen, einfach nur um Urlaub zu machen, gab es nicht.

Das Wort „Urlaub“ kommt aus dem Althochdeutschen „urloup“, was so viel wie „Erlaubnis“ bedeutet. Es war die Erlaubnis, von seiner Arbeitsstelle während einer bestimmte Zeitspanne fernzubleiben. Die Gründe dafür konnten vielschichtig sein. Erst später wurde Urlaub mit Erholungsurlaub gleichgesetzt.

Urlaub sollte jedenfalls wirklich Ausruhen und Abschalten vom Alltag sein.

Wir müssen uns nicht von der stetig wachsenden Freizeitindustrie mitreißen lassen. Es ist nicht wichtig, einen besonders teuren oder aufwendigen Urlaub zu buchen. Wichtig ist, dass wir uns erholen und neue Kraft tanken, und das sollte jede/r in der Weise tun, wie das für sie/ihn persönlich am besten ist.

Ich wünsche uns allen, dass wir in dieser Sommerzeit spüren, wie befreiend es sein kann, loszulassen und was für ein Glück es ist, alle Erden schwere des Alltags hinter sich zu lassen. So genießen Sie die Sommerzeit - in der Ferne oder zu Hause!

Euer
P. Jomon C.Ss.R.

**Eine schöne Sommer- und
Ferienzeit, angenehme
Urlaubstage und gute Erho-
lung an Leib und Seele
wünschen P. Jomon, sowie
die Mitglieder des
Pfarrgemeinde- und
Wirtschaftsrates.**

SOMMERZEIT - URLAUBSZEIT - AUSZEIT - FERIENZEIT - REISEZEIT - ERNTEZEIT -

**Zeit, zu leben
Zeit, die Sonne zu genießen
Zeit, dem Gesang der Vögel zu lauschen
Zeit, den Duft von Zirbenholz tief einzuatmen
Zeit, sich im Rauschen des Meeres zu verlieren
Zeit, die Haut in der Sommerhitze brutzeln zu lassen
Zeit, die frische Bergluft voll auszukosten
Zeit, die kleinen Dinge wahrzunehmen
Zeit, im Hier und Jetzt zu leben
Zeit, Mensch zu sein**



ZEIT ZUM LACHEN

Zwei Bekannte treffen sich bei einem Spaziergang und tauschen Urlaubserfahrungen aus: „Du warst doch im Urlaub in Rom. – Wie hat dir denn die Sixtinische Kapelle gefallen?“ „Die habe ich nicht gehört. Die muss wohl auf Tournee gewesen sein.“

Diözese Linz/Bibelwerk

Ein Mann kommt aus der Kirche. Der missionarische Pfarrer zieht ihn beiseite: "Du musst auch in die Armee des Herrn eintreten." Der Mann antwortet: "Aber ich gehöre schon zur Armee des Herrn!" "Warum sehe ich dich dann nie in der Kirche, mein Sohn?" Der Mann schaut verstohlen zur Seite und flüstert: "Ich bin beim Geheimdienst..."

Katholisch.de



Der Pfarrer auf Urlaub in Afrika sieht sich plötzlich von einem Rudel Löwen umzingelt. Die Flucht ist ausgeschlossen. Da fällt er auf die Knie, schließt die Augen und

betet: "Oh Herr, verschone mich und gib mir ein Zeichen deiner Gnade! Befiehl diesen Löwen, sich wie echte Christen zu verhalten!" Als er wieder aufblickt, sitzen die Löwen im Kreis um ihn herum, haben die Pfoten gefaltet und beten: "Komm Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast."

Theology.de

Gravierende Veränderungen in unserer Pfarre - ein Blick zurück

Teil 4 Dokumentation

(im Erzählstil von OSR Anton WIDLHOFER)

Hier wird über Selbsterlebtes aus pfarrlichen Begebenheiten (etwa ab 1940 – ohne Anspruch auf Vollständigkeit) berichtet, die Großteils nur mehr historische Beachtung verdienen. Doch auch sie sollen nicht vergessen werden.

Hinweis: Über mehrere dieser Ereignisse wird auch in anderen Publikationen berichtet (z.T. viel ausführlicher) siehe „Literatur“ im Anhang.

Dem Kirchenjahr gemäß wurden auch termingerecht **Prozessionen** durchgeführt: **Markusprozession** am **Markustag** (25. April) und die **Bittprozessionen** an den drei Tagen vor dem Fest „Christi Himmelfahrt“. Sie zählen zu den sogenannten „Flur-Prozessionen“. Zweck dieser vier Prozessionen ins freie Gelände hinaus war es, „Gott anzuflehen, dass er unsere Gärten und Felder segne ... und um eine gute Ernte“. (Zitat aus „A.Schott, Messbuch der heiligen Kirche“). Ziele der **Markusprozession** waren entweder das „Kreuz auf der Roten Erde“ oder die „Sebastian-Säule“. Diese Prozessionen fanden Anfang der Sechziger-Jahre ihr Ende (Straßenverkehrs-Behinderung). Prozessionsziele an den drei „Bitttagen“ waren



Foto @ Mag. Karl Pinter

früher stets Bildsäulen im Ortsbereich: „Angerkreuz“, „Grabenkreuz“, „Rotes Kreuz“. Alle vier oben genannten führten von der Kirche weg und wieder dorthin zurück. Im Gotteshaus wurde dann das „Bittamt“ gefeiert. An all diesen Gottesdiensten gab es stets eine rege Beteiligung der Pfarrangehörigen – auch der Volksschüler. (Anm.:

Diese deponierten ihre Schultaschen in der Kirche und begaben sich nach dem „Bittamt“ zur nahegelegenen Schule. Während der Prozession wurde auf dem Hin- und Rückweg gebetet (Rosenkranz) und gesungen. Dabei waren „Vorbeter“ und „Vorsänger“ aktiv beteiligt. Veränderungen bei diesen „Flur-Prozessionen“ gab es vor allem auf Grund der Zunahme des Straßenverkehrs.- Bis in die Jetztzeit erhalten geblieben sind: **Fronleichnamsprozession** – führt traditionell nach der



Foto @ Mag. Karl Pinter

Festmesse von der Pfarrkirche durch den unteren Teil der Hauptstraße bis zur „Nischenkapelle“ und wieder zurück; wobei an vier Stationen (von Privatpersonen errichteten Altären) durch kurze Andachten – Verkündigung eines Evangeliumsteiles und anschließender Segenspendung – die Prozession unterbrochen wird – Zwei „Kurzprozessionen“ finden nach wie vor an den entsprechenden Festtagen statt: **Palmprozession** am **Palmsonntag** nach der Festmesse, sowie die (leider wenig geachtete) **Dreifaltigkeitsprozession** am **Dreifaltigkeitssonntag** vor der hl. Messe.





Foto @ Mag. Karl Pinter

Eine weitere ausgelaufene Besonderheit betraf **Trauungen:** An den 3 Sonntagsmessen vor der

Das Sakrament der Ehe wollen einander spenden

BRÄUTIGAM: Familien- und Vorname _____ Beruf _____
 _____, derzeit wohnhaft _____
 Stand _____, geboren am _____
 in _____
 Sohn d. _____

BRAUT: Familien- und Vorname, geborene _____ Beruf _____
 _____, derzeit wohnhaft _____
 Stand _____, geboren am _____
 in _____
 Tochter d. _____

Wem immer ein Hindernis gegen diese Eheschließung bekannt ist, der möge dies im Pfarramt melden.
 Verkündigt am _____
 durch Anschlag vom _____ bis _____

Foto @ Diözesanarchiv Eisenstadt

geplanten Trauung wurden die Namen von Braut und Bräutigam offiziell kundgemacht (kirchliches Aufgebot), damit eventuelle Ehe-*Hindernisgründe* rechtzeitig eingebracht werden konnten.



Versehglöckchen



Immer, wenn ein Ortsbewohner „im Sterben lag“, wurde der Pfarrer zu ihm gerufen, um ihm mit der „letzten Ölung“ (Sterbesakrament/ Krankensalbung) beizustehen. Auf dem **Versehgang** zum Wohnhaus wurde er von einem Ministranten oder dem Mesner begleitet, ausgestattet mit dem „Versehglöckchen“, das ständig geläutet wurde, um andere Ortsbewohner auf die Notsituation aufmerksam zu machen. Bei einer Begegnung mit dem Priester, der das „Allerheiligste“ mittrug, machten die Gläubigen ehrfurchtsvoll eine Kniebeuge. **Begräbnis** – die *Aufbahrung des/der Verstorbenen* erfolgte im eigenen Wohnhaus bis zum Begräbnistag – die *Verabschiedungszeremonie* wurde im Hof des Trauerhauses (stand es außerhalb des Ortszentrums, dann beim „Grabenkreuz“ bzw. „Angerkreuz“) durchgeführt. Der Sarg musste von 4 „Sargträgern“ aus dem Bekannten- oder Freundeskreis mit der Bahre bis zum Grab getragen werden. (Einen



Foto @ Mag. Karl Pinter

„Leichenwagen“ gab es erst ab 1966. Die *Totenmesse* (Requiem) wurde erst am darauffolgenden Tag gefeiert. Ergänzend soll auch ein Brauch zu diesem Thema erwähnt werden, der bis in die 40er-Jahre praktiziert wurde: Sobald eine Person verstorben war, wurde am Trauerhaus eine schwarze *Trauerfahne* angebracht (meist durch die Dachluke), um der Ortsbevölkerung den Tod eines Hausbewohners kundzutun. Benachrichtigungen per Telefon oder „Partezettel“ waren zu dieser Zeit aus technischen Gründen noch kaum möglich.

(Anm.: Über diese drei Themen wird im „Heimatbuch“ der Marktgemeinde Wiesen durch Mag. Karl Pinter, ausführlicher berichtet).

Besinnlicher Advent



Am Sonntag, dem 10. Dezember 2023 lud die Pfarre Wiesen zu einer Adventbesinnung ein. Die Pfarrkirche war stimmungsvoll mit vielen Kerzen geschmückt und vor dem Altar prangte ein großes Herz mit roten Kerzen. Alle Mitwirkenden füllten den Altarraum: Die Rhythmische Gruppe Jubilate, der Gesangsverein Wiesen, ein Klarinettenensemble des Musikvereins Wiesen und die Jagdhornbläsergruppe Rosalia. Pfarrer Jomon begrüßte die zahlreichen

Gäste. Abwechselnd gaben die Musiker und Sänger zur Vorweihnachtszeit passende Beiträge zum Besten. Besinnliche Texte rundeten die Vorträge ab. Die Besucher lauschten andächtig den 23 musikalischen Darbietungen, wie z. B. Die stille Weihnachtszeit, Tochter Zion, Gebet der Jäger, When a child is born, Süßer die Glocken nie klingen u. a. Auch Pfarrer Jomon sang mit Kollegen und Schwestern aus Indien ein Marienlied aus seiner Heimat. Als zum Abschluss von allen Mitwirkenden und auch manchen Gästen der Andachtsjodler erklang, war so mancher gerührt. Pfarrer Jomon erteilte noch allen Gottes Segen nach einem kurzen Sinnspruch. Frohen Herzens über die gelungene Feier verließen die Besucher die Kirche. Am Vorplatz hatten einige Pfarrgemeinderäte eine Agape vorbereitet. Bei Glühwein und Brötchen wurde geplaudert. Man hörte nur lobende Worte. Besonders hervorgehoben wurden das gute Zusammenwirken der einzelnen Vereine und die hervorragende Organisation zu einem abwechslungsreichen Abend.



Herzlichen Dank allen, die ihren Beitrag leisteten! Die Mühe hat sich gelohnt!

Katharina Kremser



Herbergssuchen



Nach einigen Jahren Unterbrechung wurde im Dezember 2023 das Herbergssuchen wieder durchgeführt. Die Veranstaltungen fanden im Pfarrheim, in der Barbarakirche, im Feuerwehrhaus und in der Pfarrkir-



Alle Jahre wieder, ...



Zur Krippenandacht am Heiligen Abend füllte sich unsere Kirche wieder mit zahlreichen Besuchern, um sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

che statt. Die Neuausrichtung fand bei vielen Besuchern guten Anklang. Ein Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen der vorweihnachtlichen Tradition beigetragen haben. Durch das rege Interesse wird 2024 die Veranstaltung voraussichtlich wieder geplant.

J. Pogatsch

Zu der harmonischen und berührenden Feier leisteten die Kinder, durch ein mit viel Freude dargebotenes Krippenspiel, einen großen Beitrag. Die rhythm. Gruppe Jubilate sorgte für eine feierliche musikalische Umrahmung dieser Andacht. Alle Mitwirkenden haben auf ihre Art und Weise die Botschaft der Weihnachtsereignisse übermittelt. Herzlichen Dank dafür!



Sternsingen 2024



Das diesjährige Sternsingen hat mir als Organisatorin gezeigt, wie wertvoll Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und Einsatz für andere sind, und wie wir Erwachsene schon den Jüngsten unter uns diese Werte vermitteln sollen und können. Diesmal waren wenige Anmeldungen für die Sternsingeraktion, was zur Folge hatte, dass es weniger Gruppen gab und die Kinder daher weitere Strecken zurücklegen mussten. Einen Abend vorm ersten

Tag des Sternsingens haben krankheitsbedingt noch einige Kinder abgesagt und somit fiel noch eine ganze Gruppe aus. Es musste eine kurzfristige Lösung gefunden werden. Zwei Anrufe reichten, um die Situation zu retten. Die anderen Gruppen erklärten sich bereit, den „Dienst“ zu übernehmen und die Strecken dieser Gruppe mitzumachen. Ich möchte mich auch auf diesem Weg bei allen Kindern, Begleitpersonen und Menschen im Hintergrund bedanken, dass ich mich jedes Jahr aufs Neue auf euch verlassen kann und wir gemeinsam diese großartige Aktion unterstützen. Mit dem Betrag von EUR 7.529,50, der heuer in Wiesen „ersungen“ wurde, haben auch wir dazu beigetragen, dass in Österreich ein Rekordergebnis an Spenden erreicht werden.





Solltest auch DU an der Sternsingeraktion mitarbeiten wollen, ob als Sternsinger, Begleitperson oder Helfer, kannst du dich gerne für das Jahr 2025 bei mir melden.

J. Ochs

Neujahrsempfang



Pfarrer Jomon konnte wieder zahlreiche Gäste aus



Politik, der Pfarre und verschiedensten Organisationen unserer Gemeinde begrüßen. Kurator Lukas Weghofer brachte, wie auch schon im Vorjahr, wieder einige Personen vor den Vorhang, die im abgelaufenen Jahr Besonderes

erbracht haben. Besonders erwähnte er die neue Jugendpfarrgemeinderätin Leonie Riegler und bedankte sich auch bei den Organisatoren des besinnlichen Advents. Der besinnliche Advent war auch zugleich des Highlight des ganzen Jahres. Für das leibliche Wohl war Dank der fleißigen Helfer wieder bestes gesorgt. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Thomas Gaal und Günther Pinter. Vergelt's Gott allen, die zum guten Gelingen dieses Abends beigetragen haben.

Kurator L. Weghofer

Kindersegnung - Taufe des Herrn

Zum Fest Taufe des Herrn waren auch heuer wieder die Täuflinge des vergangenen Jahres mit ihren Eltern und Paten zu einer Segensfeier eingeladen. Dieses Fest erinnert an die Taufe Jesu durch Johannes im Jordan und wird am Sonntag nach Dreikönig gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst segnete P. Jomon die Neugetauften und auch jene Kinder, welche die hl. Messe mitgefeiert haben.



Heiteres „MITEINANDER“ – Pfarrfasching 2024



Bevor es in der Fastenzeit ruhig wird, darf und soll auch in der Kirche Fasching gefeiert werden. „Groß und Klein“ – „Jung und Alt“ fanden sich da-



her wieder am Faschingdienstag im Pfarrheim ein. Das Team um Kurator Lukas Weghofer war auch heuer wieder sehr bemüht, um den Gästen einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Das bunte Programm, angefangen mit einer



Tanzeinlage der Kinder, hatte für alle etwas zu bieten. Das heitere Lied „Ein Loch ist im Eimer“ gesungen von P. Jomon und Toni Widhofer, die „Kneippsche Kur für den Pfarrgemeinderat“ und besonders der „Sketch ohne Worte“ sorgten für viel Heiterkeit und ausgezeichnete Stimmung im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal. Wie in den Jahren zuvor verhinderten zahlreiche fleißige Hände, dass jemand hungrig oder gar durstig nach Hause gehen musste. Auch „Gipsy“ mit seiner Musik und unzählige Tombo-lapreise trugen zum guten Gelingen der Veranstaltung bei. Ein großes „Dankeschön“ an alle die dazu ihren Beitrag geleistet haben.





So köstlich kann Fasten sein !

Ein Fixpunkt im Rahmen der Aktion „Familienfasttag“ in der Fastenzeit ist der Suppentag, der heuer am 10. März in unserer Pfarre abgehalten wurde. Dank fleißiger Suppenköchinnen konnte wieder mit einem vielfältigen Angebot aufgewartet werden. Viele waren gekommen, um kein üppiges Menü, sondern eine einfache aber durchaus köstliche Suppe zu genießen. Dank der SpenderInnen und dem Engagement der HelferInnen konnte ein Betrag von € 869,00 an die Diözese Eisenstadt zu Gunsten der Fastenaktion weitergeleitet werden.

Alten- und Krankenmesse

Am 5. Fastensonntag feierte P. Jomon mit älteren und kranken Menschen eine heilige Messe im Pfarrheim. Etwa 25 Personen nutzten die Gelegenheit, um bei diesem Gottesdienst dabei zu sein und sich auch durch den Empfang der Krankensalbung Kraft und Stärke spenden zu lassen. Im Anschluss blieb noch Zeit für nette Gespräche, um dann den Nachmittag bei Kaffee, Tee und Kuchen ausklingen zu lassen.



Kreuzweg der Landespolizeidirektion Burgenland in Wiesen



Am 20. März lud die Landespolizeidirektion Burgenland zum traditionellen Kreuzweg nach Wiesen. Viele Gläubige aus der Region mit Herrn Bürgermeister Matthias Weghofer an der Spitze, folgten der Einladung und begleiteten die Polizistinnen und Polizisten unter der Leitung des Herrn Landespolizeidirektors Mag. Martin Huber und einer Abordnung von Führungsverantwortlichen des BPK Mattersburg und des BZS. Die feierliche Liturgie wurde von Herrn Polizeiseelsorger Diakon Michael Marlovits gemeinsam mit Pfarrer Jomon aus Wiesen gestaltet. Gebete und Betrachtungen bei den 15 Kreuzwegstationen luden zum Nachdenken ein und die Klänge der Polizeimusik Burgenland unterstrichen diese feierliche Stimmung.

ChefInsp Ewald Mezgolits BZS-E



Kreuzwegandacht für Kinder



Am Freitag, den 8. März, trafen sich die Kinder um 15 Uhr zu einem Kreuzweg in unserer Pfarrkirche. Bei ausgewählten Stationen wurde man anhand von Erzählungen und Symbolen (Seilen, Herzen, Perlen für Tränen, Kreuz, ...) zum Nachdenken und Beten eingeladen. Zu jeder Station entzündete ein Kind das Licht an der Osterkerze. Der Tod kann Jesus nicht festhalten. Als Zeichen der Auferstehung und der Verwandlung durfte ein jedes Kind pflanzen. Sie legten Samenkörner in die Erde und haben ihr Töpfchen mit nach Hause genommen.

Kreuzweg zum Hohen Stein



Wie in der Fastenzeit üblich, fand eine Kreuzwegandacht im Freien statt. Die 15 Stationen unseres Kreuzweges luden zahlreiche Gläubige zum Innehalten und Nachdenken ein. Unser Leben ist kein Spaziergang, sondern wir

treffen auch auf Herausforderungen, die uns bedrücken oder verzweifeln lassen. In solchen Situationen glauben wir fest daran, dass Gott auch in leidvollen Zeiten die Wege mit uns geht und uns stets an unserer Seite ist.



Dort sollen sie es hegen und pflegen, sodass der Same zu keimen beginnt und reiche Frucht bringt.

B. Klawatsch



Messe werden die drei heiligen Öle geweiht, welche für die Spendung einiger Sakramente verwendet werden. Nach der Messe erhielten die Ministrant/innen vom Bischof ein Ostergeschenk und wurden zu einer üppigen Agape im Martinnussaal eingeladen.



Ministranten-Erlebnismittag



Die Bereichsleitung Kinder- und Jugendpastoral unserer Diözese lud in der Karwoche alle Ministrant/innen des Burgenlandes zu einem Erlebnismittag in Eisenstadt ein. Drei Ministranten unserer Pfarre folgten dieser Einladung und nahmen an einer Erlebnisführung am Kalvarienberg sowie der Bergkirche teil. Ein Imbiss sowie Getränke wurden seitens der Diözese bereitgestellt, und nach einer Stärkung marschierten alle Ministrant/innen vom Oberberg zum Dom, wo die Mädchen und Buben gemeinsam mit Diözesanbischof Ägidius J. Zsifkovics und vielen Priestern der Diözese die Chrisammesse feierten. Bei dieser hl.



Ratschen



"Wir ratschen, wir ratschen den englischen Gruaß" hieß es wieder am Karfreitag, denn unsere Ratschenkinder durften nach einem Gebet und dem Segen durch P. Jamon den traditionellen Brauch "Ratschen" wieder durchführen. 23 eifrige Kinder



bevoll von helfenden Hände vorbereitet wurde, ins Pfarrheim eingeladen. Dann ging es zum Eierabsammeln. Gestärkt konnten die Kinder mit ihren Scheibtruhnen und dem

machten sich in den frühen Morgenstunden mit ihren geschmückten Ratschen auf den Weg, um unsere Glocken zu ersetzen. Am Karsamstag, nach dem ersten Ratschen um 6:00 Uhr, wurden alle Kinder auf ein ausgiebiges Frühstück, das lie-

Spruch "Wir bitten um a rot's Oa, weng meiner glei zwoa, weng meina glei drei is a nix dabei" ihre Eier einsammeln. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl beim diesjährigen Ratschen konnten wir leider nicht in allen Straßen ratschen und Eier absammeln. Ein großes Danke gilt vor allen den





Kindern, die so früh in ihren Ferien aufgestanden sind und voll Freude diesen alten Brauch weiterleben lassen, denn ohne euch könnten wir

dies nicht machen. Danke!

F.Dörflinger

Maria sagt „JA“, ...



Bei einer Kindermaiandacht am 14. Mai lernten die Kinder Maria, die Mutter von Jesus, näher kennen. Durch besinnliche Texte und eine Geschichte über das Leben Marias wurde den Kindern nähergebracht, warum sie die „Himmelskönigin“



genannt wird, und dass sie allen Menschen Schutz und Geborgenheit gibt. Am Ende der Andacht überbrachten die Kinder mit besonderen Blumen einen Gruß an Maria und konnten sich dann bei einer kleinen Agape stärken.



„Zwei Jünger gingen“, ...



Bereits zu einem festen Bestandteil des österlichen Brauchtums in unserer Pfarre zählt der

Emmausgang am Ostermontag. Nach einem Gebet vor der Pfarrkirche machten sich 25 Gläubige zu einem besinnlichen Gang durch die heuer schon früh erblühte Natur auf. An drei Stationen wurde Halt gemacht, um mit Liedern, Gebeten und besinnlichen Texten, wie die Emmausjünger, die Spuren des Lebens zu entdecken. Die spirituelle Wanderung endete für die Beteiligten mit einem Frühstück im Pfarrheim.

Erstkommunion

„Jesus, Brot des Lebens“

Am 3. Oktober 2024 begann mit einer Besprechung zwischen Pfarrer P. Jomon, der Religionslehrerin Rebekka Amring-Genave und den Eltern der Erstkommunionkinder der gemeinsame Weg der Vorbereitungszeit für die Erstkommunion. Neben den vielen gemeinsamen Terminen wurde auch das Motto für die heurige Erstkommunion „Jesus, Brot des Lebens“, festgelegt.



Bei einem ersten Treffen mit den Kindern wurden für jedes Erstkommunionkind, aber auch eine Kerze für die gesamte Gruppe gestaltet. Diese Kerzen wurden in der Vorbereitungszeit immer angezündet, wenn Erstkommunionkinder in der Kirche anwesend waren. Aber auch der „Erstkommuniontisch“ neben dem Tabernakel füllte sich im Laufe der Zeit. Bei jeder Sonntagsmesse durfte ein Kind einen Gegenstand, der die Entstehung des Brotes vom Korn bis zum Brotlaib darstellte, auf dem Tisch platzieren. Die Vorbereitungszeit für die Erstkommunion sollte die Kinder einerseits auf das Sakrament der hl. Kommunion vorbereiten. Dafür wurden mehrere Treffen abge-



halten, die jeweils von 2-3 Eltern geleitet wurden und wo gemeinsam Sinn und Bedeutung der hl. Kommunion erarbeitet wurden. Unter anderem wurde entsprechend unserem Motto gemeinsam Brot gebacken und dann gemeinsam mit dem Hrn. Pfarrer „Abendmahl“ gehalten. Bei der Erstbeichte durften die Kinder erfahren, dass Gott sie immer lieb hat und Versöhnung ein gutes Gefühl schafft. Andererseits sollten die Kinder aber auch in kirchliche Traditionen und Bräuche aktiv eingebunden werden.



So wurde in der Adventzeit für jedes Kind ein Adventkranz gebunden, die Kirche selbst wurde in einer Kirchenrallye erkundet, wo die Kinder sogar die Orgel ausprobieren durften. Vor dem Palmsonntag wurden Palmbuschen gebunden, die

dann natürlich auch die Palmprozession schmückten und verschönerten. In der Karwoche wurde dann auch noch bei einem Treffen die Bedeutung unseres Mottos „Jesus, Brot des Lebens“ und der untrennbare Zusammenhang mit Ostern mit den Kindern besprochen. Dazu bekamen die Kinder sogar kindgerechte Videos von unserem Hrn. Pfarrer nach Hause geschickt, in denen die Kinder die Bedeutung der Tage von Gründonnerstag bis Ostern erklärt bekamen.





men. Die Kinder folgten der Einladung natürlich gerne und rundeten mit der Teilnahme an der Fronleichnamprozession ihre Erstkommunionvor- bzw. -



nachbereitung in feierlichem Rahmen ab. Ein großes Dankeschön gilt noch den Kindern, die mit Begeisterung in der Vorbereitungszeit, aber auch danach mitgemacht haben, den Eltern, die sie unterstützt haben, aber auch allen Beteiligten, die

Am Weißen Sonntag, dem 07. April 2024, war es aber dann soweit. Bei wunderschönem Wetter wurden die Erstkommunionkinder und ihre Begleiter von der Pfarre und den Klängen des Musikvereins beim Pfarrheim empfangen, wo sie von der Pfarre ihre Umhängekreuze erhielten. Anschließend ging es in einer feierlichen Prozession in die Kirche, wo eine wunderschöne feierliche und würdige Erstkommunionfeier von Pfarrer P. Jomon durchgeführt wurde. Für die Gestaltung der Messe durch die Kinder sorgte bereits in vor-



am Gelingen der heurigen Erstkommunion mitgewirkt haben – allen voran Pfarrer P. Jomon und Religionslehrerin Rebekka Amring-Genave!



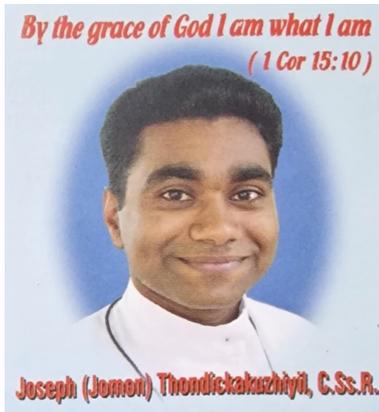
herigen Proben die Religionslehrerin Rebekka Amring-Genave. Für die musikalische Gestaltung sorgte, in gewohnt hervorragender Qualität, die rhythmische Gruppe „Jubilate“. Nachdem aufgrund des Mottos „Jesus, Brot des Lebens“ das Fest Fronleichnam noch einen ganz besonderen Stellenwert für unsere Erstkommunionkinder hatte, waren die Kinder eingeladen, auch hier noch einmal gemeinsam an der Prozession teilzunehmen.

T. Gaal

Fotos © Thomas Horvath



25-jähriges Professjubiläum unseres Hr. Pfarrers P. Jomon Joseph Thon- dickakuzhiyil C.Ss.R. (Congregatio Sanctissimi Redemptoris)



Pater Jomon wurde als zweites Kind seiner Eltern am 20.1.1977 im Bundesstaat Kerala, Südindien, geboren. Seine Familie gehört zur Syro Malabarischen Katholischen Kirche. Seine Eltern leben bis heute als Kleinlandwirte, wel-



che hauptsächlich durch Kautschukgewinnung ihr tägliches Brot erwerben. Er hat einen älteren Bruder, Soy, und einen jüngeren Bruder, Sijo. Beide leben zurzeit ebenfalls im Ausland, da die Einkommen in Indien sehr bescheiden sind, aber die Ausbildungskosten für die Kinder sehr hoch. Beide Brüder haben je einen Sohn. Was bedeutet es, ein Angehöriger der Syro Malabarischen Katholischen Kirche zu sein? Einmal, sie gehört zur Gruppe der Thomaschristen, und sie verkörpert deren Stammkirche und wurde bereits im 1. Jh. nach Christus gegründet. Die Syro Malabarische Kirche geht auf den Apostel Thomas zurück. Dieser verließ Jerusalem um 40 n. Chr. und er evangelisierte zuerst im heutigen Iran, Irak, Afghanistan und Belutschistan. Der Überlieferung nach kam er im Jahr 52 nach Kerala/Indien. Damit ist diese Kirche wesentlich älter als die meisten europäischen. Der Apostel Thomas reiste 52 bis 60 entlang der südwestlichen Küste Indiens (damals Malabar, heute Kerala) bis Madras, wo er von einem Speer tödlich getroffen wurde. Sein Grab

wird in Mylapore bis heute verehrt. Der Name Kerala bedeutet Kera – Kokosnuss und alam – Land, also das Land der Kokosnusspalmen. Ungefähr 4,5 Millionen Menschen bekennen sich zur Syro Malabarischen Kirche, sie sind in ca. 2943 Pfarreien mit ca. 54 Bischöfen organisiert. Etwa 4300 Diözesanpriester, 3600 Ordenspriester, 5600 Ordensbrüder und 33.300 Ordensschwestern hat diese Gruppe an Gläubigen hervorgebracht. Das bedeutet, dass ungefähr 10% der Gläubigen den Ruf Jesu Christi zum Dienst an den Mitchristen verspüren und ihm auch folgen! Dadurch wird es auch möglich, unseren europäischen Mangel an Berufungen durch Entsendung etwas auszugleichen! Im Interview hat mir P. Jomon erzählt, dass sein Wunsch, Priester zu werden, schon sehr früh in ihm war. Mit 12 Jahren wurde er wegen seines jugendlichen Alters von den Salesianern noch nicht im Seminar aufgenommen. Im Alter von 15 Jahren, in der 10. Klasse, wurde er dann bei den Redemptoristen aufgenommen. Der Kontakt zu den Redemptoristen kam durch den Ortspfarrer zustande. Er schildert seinen Werdegang wie folgt:

Am 9. Juni 1992 erfolgte mein Eintritt ins kleine Seminar/ Knabenseminar nach der 10. Klasse. Die gesamte Ausbildung dauerte von diesem Tag an 12 Jahre. Es folgte die Matura, danach ein Jahr wie bei uns das Propädeutikum, wo man sich selbst und seinen Entschluss, Priester zu werden hinterfragt. Im Jahr 1995 begann das Philosophiestudium, und mein Noviziat begann ich am



1. Juni 1998. Am 1. Juni 1999 beendete ich das Noviziat mit der ersten Profess. Die Kandidaten geloben Keuschheit, Armut, Gehorsam und Ausdauer. Insgesamt dauert das Theologiestudium 4 Jahre, wobei ich nach 2 Jahren ein Pastoralpraktikum absolviert habe. Nach dem 2. Abschnitt der Theologie habe ich am 29.5.2003 die ewige Profess abgelegt und wurde am 21.12.2003 zum Diakon geweiht. Meine Priesterweihe war am 20. April 2004. Danach war ich 6 Monate Priester im Ort und weitere 6 Monate in einem Kloster in der Volksmission. Anschließend verbrachte ich 6 Monate als Priester in Pfarreien und weitere 6 Monate im Kloster. 2005 bis 2007 war ich Provinzialsekretär, 2005 bis 2006 Regensstellvertreter und danach 2006 bis 2007 Regens im Knabenseminar. Ab 3. September 2007 wurde ich nach Österreich; zuerst nach Innsbruck, ab 2009 nach Attnang Puchheim und ab 1. September 2014 in den Pfarrverband St. Klemens Pötsching entsandt. Hier begannen wir zu zweit, P. Kuruvilla und ich mit 4 Pfarren. Am 1. September 2022 fing mein Dienst in Wiesen und Siegraben an. Zurzeit betreuen wir 4 Redemptoristen, P. Kuruvilla, P. Rijo, P. Jacob und ich 7 Pfarreien.

Die Pfarre Wiesen hat ja einen besonderen Draht zu den Patres der Redemptoristen! Schon unter Pfarrer Seibert waren die Patres aus Katzelsdorf immer wieder in Wiesen im Einsatz. Unter Pfarrer Msgr. Toder jeden Sonntag! Die Namen, P. Rauschal, P. Jestl, die Kindermessen mit P. Hruska klingen mir noch im Ohr, und P. Bliem begann jede Predigt mit „Liebe Wiesener.....“. Mit Dankbarkeit blicken wir auf diese Zeit zurück!

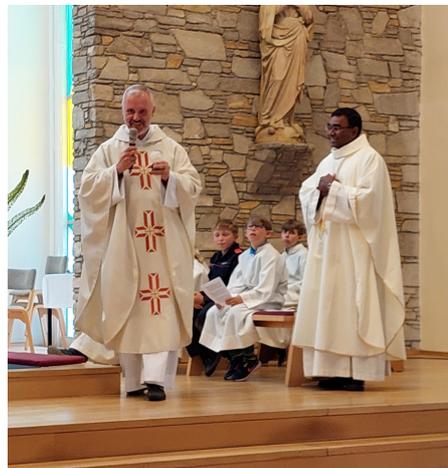
Wir gratulieren unserem Pfarrer P. Jomon C.Ss.R. zu seinem 25-jährigen Professjubiläum von ganzem Herzen, wünschen viel Gesundheit und Gottes Segen für seine Arbeit. Möge ihn sein Provinzial

und unser Hr. Bischof Ägidius noch lange bei uns in Wiesen belassen!



K. Kremser

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin!



Mit diesem Primizspruch von P. Jomon wurde der Festgottesdienst am 8. Juni von ihm eingeleitet! Die Festmesse, zu der wir alle eingeladen waren wurde von der Gruppe Jubilate gestaltet, und auf der ersten

Seite des Textheftes war dieser Spruch für uns alle sichtbar, als Ausdruck von P. Jomon's tiefer Überzeugung, gedruckt. Der Festprediger war P. Lorenz Voith, Mitbruder von P. Jomon und Bischofsvikar der Diözese Eisenstadt. Der Grußreigen zum Ende der Messe wurde von Provinzial P. Martin Leitgöb eröffnet, welcher ein originelles



Geschenk mitbrachte - den Wiener Stephansdom in einer Schneekugel - verbunden mit tiefgehenden Gedanken auch für die Zukunft des Jubilars. Es folgten Grußworte von Bgm. Mathias Weghofer,



von fast 96 Jahren. Zum Abschluss der Grußbotschaften überbrachte das Team der Pfarre Wiesen mit Kurator Lukas Weghofer die Wünsche des PGR und WR und der gesamten Pfarre und als besonderes „Geschenk“

einen Griller! Im Gegenzug lud der Jubilar ALLE Pfarrmitglieder zu einem Grill-Tag ein! Mit dem Schlusseggen und dem Lied - *Großer Gott wir loben dich!* - wurden wir zur Agape geladen, welche im Pfarrheim vorbereitet war, und der Abend seinen gemütlichen Abschluss fand.

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin!
Herzliche Gratulation lieber P. Jomon!

K. Kremser



der Feuerwehr (von dieser war zu diesem Zeitpunkt ein Teil im Einsatz). Die Jugendfeuerwehr hat aber die Vertretung hervorragend gemacht. Dann folgten die Ministranten und die Gruppe der Kindergarten- und Volksschulkinder. Beim gemeinsamen Singen und Tanzen sah man die Freude des Jubilars, mit den Kindern zusammen zu sein. Mitbrüder aus dem Seelsorgeraum St. Klemens mit P. Kuruvila, P. Rijo und später auch P. Jacob, zusammen mit Diakon Andreas und Pf. Josef Schuh und Pf. Aby waren gekommen, um mitzufeiern. Aus dem Stammhaus Maria am Gestade in Wien kam auch P. Anton Kendöl im Alter

„Gott ist mit uns unterwegs“



Am Sonntag, dem 16. Juni, fand nach einer Idee von P. Jomon, erstmals eine Kinderfahrzeugsegnung statt. Viele Kinder „parkten“ ihre Fahrzeuge vor der Pfarrkirche und feierten zuerst gemeinsam einen, von der Gruppe „Jubilate“ gestalteten, Familiengottesdienst mit. Im Rahmen der hl. Messe hörten Kinder und Erwachsene etwas über den Hl. Christophorus, der das Jesuskind auf seinen Schultern über einen Fluss trug und auch Schutzpatron aller Reisenden ist. Am Ende des Gottesdienstes segnete P. Jomon alle fahrbaren Untersätze und bat dabei um Gottes Schutz und Segen. Als kleine Erinnerung an die Segnung erhielt





ten die Kinder Aufkleber und Informationen über die Sicherheit im Straßenverkehr. Doch nicht nur die Kinder waren mobil gekommen, sondern auch P. Jomon ließ es sich nicht nehmen, mit einem „fahrbaren Untersatz“ in der Kirche zu erscheinen. Daher konnte er im Anschluss an die Segnung auf seinen zwei Rädern einen Konvoi direkt zum...



...Ministrantencafe



in das Pfarrheim anführen. Dort warteten schon die Ministranten und verwöhnten die zahlreich erschienen Gäste mit selbstgemachten süßen Köstlichkeiten und Aufstrichbroten. Auch Getränke und Kaffee, welche von den Minis unermüdlich serviert wurden, standen zur Auswahl und so musste keiner durstig oder hungrig nach Hause gehen. Sämtliche Ministranten waren an diesem Vormittag tatkräftig und mit viel Freude dabei und bedanken sich bei allen, die diese Aktion in irgendeiner Form unterstützt haben. Ihr Einsatz hat sich gelohnt, und die Kinder durften sich über eine Spende von € 772,00 freuen. Eine Wiederholung ist daher garantiert!





Komm und hilf mit!

Was wäre eine Fronleichnamsprozession, die großen Hochfeste oder eine heilige Messe ohne Ministranten? Es würde etwas Wesentliches fehlen. Unsere Kirche lebt durch viele „Bausteine“. Ein kleiner, aber wichtiger „Baustein“ sind die Ministranten, die die Gottesdienste aktiv mitgestalten. Sie assistieren dem Priester bei der Gabenbereitung, läuten bei der Wandlung, helfen beim Abräumen des Altares, tragen bei liturgischen Feiern das Kreuz, schwenken das Weihrauchfass – das sind einige der wichtigen Aufgaben, um die kirchlichen Feste zu verschönern. Der Ministrantendienst ist ein besonderer Dienst für Gott und die Pfarrgemeinde sowie eine Möglichkeit, die Freundschaft mit Jesus besonders zu pflegen.

Möchtest auch DU bei einem Gottesdienst neben dem Herrn Pfarrer am Altar stehen und helfen, die hl. Messe würdig mitzugestalten? Dann melde dich bei P. Jomon – 0660 3182417, bei Leonie Riegler – 0664 9251229 oder direkt in der Sakristei.

Ministrantenausflug

Am 29.6. machten sich unsere Ministranten bei sonnigem heißen Wetter auf den Weg nach Oberpullendorf. Dort begann unsere lustige Draisinentour. Wir traten bei 30 Grad ordentlich in die Pedale bis wir die Mittelstation in Markt St. Martin erreichten. Wir freuten uns über ein köstliches Mittagessen. Da die Kinder sehr viel Energie hatten mussten wir bald weiter. Unser nächster Halt



war in Lackenbach. Wir gönnten uns zur Belohnung ein gutes Eis. Die letzten Kilometer traten unsere Kinder noch fest in die Pedale bis wir um 14:00 Uhr in Neckenmarkt ankamen. Am Rückweg machten wir noch Halt in Mattersburg bei Mc Donald's. Es war ein lustiger Tag, den wir so schnell nicht vergessen werden. Großer Dank gilt unseren Begleitpersonen und Pfarrer P. Jomon.

L. Riegler





nur durch die Bemühungen der engagierten Personen in unserer Pfarre, sondern auch durch die großartige Spendenbereitschaft vieler ist es möglich diesen Auftrag zu erfüllen und somit Hilfsbedürftigen wieder neuen Mut und Hoffnung schenken. Beim Verkauf von Mehlspeisen und Selbstgebasteltem vor Weihnachten wurden € 4.064,50 eingenommen (der vollständige Betrag wurde bereits an ein Kinderheim in Kerala überwiesen), die Einnahmen bei der Weinverkostung im Rahmen des Erdbeerfestes betragen € 2.013,00. Für die Opfer der Flutkatastrophe im Burgenland wurden, nach einem Aufruf durch P. Jomon, bei einer Sammlung von den Pfarrangehörigen € 713,00 gespendet. Ergänzt um € 1.002,00 von der Pfarre Wiesen konnte daher zeitnah eine Gesamtsumme von € 3.728,00 den von diesem Unglück Betroffenen zur Verfügung gestellt werden. Allen die durch ihr Mitwirken dazu beitragen, dass sich täglich kleine und große Wunder durch karitatives Engagement verwirklichen lassen, ein herzliches „Vergelt's Gott“.



Pfarrcaritas

Jedes Jahr ist ehrenamtlichen HelferInnen in unserer Pfarre zu verdanken, dass CARITAS nicht nur ein Wort, sondern durch deren Arbeit der christlichen Auftrag zur Nächstenliebe sichtbar und spürbar wird. Der Kernauftrag der CARITAS ist es die Not Anderer wahrzunehmen und dann im Bereich des Möglichen zu handeln. Doch nicht

Buswallfahrt nach Mariazell

Am 07. Sept. 2024

Abfahrt um 10.00 Uhr vor der
Pfarrkirche Wiesen

50 Sitzplätze

Fahrtkosten: 25,00 Euro

(Selbstversorgung)



17.00 Uhr gem. Messfeier bei der Gnadenkapelle

Rückfahrt um 19.00 Uhr

Anmeldung: ab 1. Aug. bis 1. Sept.

(in der Sakristei oder im Büro)

Sonntag, 04. August 2024

Fußwallfahrt zum Schleizer Kreuz

07.30 Uhr Treffpunkt Waldschenke

10.30 Uhr Messfeier beim Schleizer Kreuz

Organisation und Information

Anton Koch – 0664/2302711

Bei Schlechtwetter (Regen) finden die
Fußwallfahrten nicht statt!

Messfeier gestaltet durch den Musikverein Wiesen.

TERMINAVIS

15. August 2024**08:45 Uhr:** Messfeier mit Kräutersegnung**17. August 2024****Radwallfahrt****06:00 Uhr:** Treffpunkt vor der Pfarrkirche**25. August 2024****Pfarrfest im Pfarrheim****10:00 Uhr:** Festgottesdienst beim Pfarrheim,
anschl. Autosegnung im Schulhof**28. August 2024****Liveübertragung der Hl. Messe****18:30 Uhr:** Rosenkranz**19:00 Uhr:** Messfeier**15. September 2024****14:00 Uhr:** Kreuzweg, Zum Hohen Stein**29. September 2024****Erntedank****09:00 Uhr:** Segnung der Erntekrone -
Festgottesdienst in der Pfarrkirche**05. Oktober 2024****16:30 Uhr:** Tiersegnung vor der Pfarrkirche**20. Oktober 2024****Weltmissionssonntag****08:45 Uhr:** Messfeier in der Pfarrkirche
(Sammlung für die Weltmission)**01. November 2024****Anbetungstag der Pfarre****15:30 Uhr:** Messfeier in der Pfarrkirche,
anschließend Kranzniederlegung**02. November 2024****Allerseelen-Gedenkmesse****08:30 Uhr:** Messfeier in der Barbarakirche,
anschließend Gräbersegnung**06. November 2024****16:30 Uhr:** Martinsandacht in der Pfarrkirche,
anschließend Laternenumzug**10. November 2024****15:00 Uhr:** Büchereinachmittag im Pfarrheim**17. November 2024****15:00 Uhr:** Alten- und Krankenmesse im
Pfarrheim**24. November 2024****Christkönigssonntag****10:00 Uhr:** Messfeier mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder**30. November 2024****18:00 Uhr:** Messfeier mit Adventkranzsegnung**19:00 Uhr:** Gang in den Advent**19. Dezember 2024****06:30 Uhr:** Rorate gestaltet durch die
Volksschule

**Alle weiteren Termine entnehmen
Sie bitte den monatlichen Pfarrbriefen.**



PFARRFEST

Sonntag, 25. August 2024

Alle sind herzlichst zu unserem Pfarrfest eingeladen.

10:00 Festgottesdienst beim Pfarrheim gestaltet durch die rhythmische Gruppe Jubilate
anschließend Autosegnung im Schulhof
danach Pfarrfest beim Pfarrheim mit Frühschoppen - gestaltet vom Musikverein Wiesen
Hüpfburg für die Kinder

Wir freuen uns auf Euren Besuch und ein gemütliches Beisammensein mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten.



IMPRESSUM

Informationsblatt der Pfarre Wiesen
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Röm. kath. Pfarramt Wiesen, 7203 Wiesen, Bahnstraße 8
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam der röm. kath. Pfarre 7203 Wiesen, Redaktionsschluss: 10.07.2024
Druck: www.pfarrbrief-druck.at, Aspach

Wir weisen darauf hin, dass fallweise in unseren Kirchen und bei sonstigen besonderen Anlässen (Festmessen, Pfarrfesten, div kirchlichen Veranstaltungen, u.a.) Fotos angefertigt werden und diese für die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrmotor, Homepage der Pfarre, Pfarrbrief, Kirchenzeitung „Martinus“, u.a.) verwendet werden können. Fotos, die mit keinem Quellennachweis versehen sind, wurden uns von privaten Personen zur Verfügung gestellt.

Statistik (Zeitraum: ab 04.12.2023)



Das hl. Sakrament der Taufe haben empfangen

Kremsner Julian	13.04.2024
Koch Amelia Gloria	27.04.2024
Koch Lena	18.05.2024
Opiela Lucia Paloma Vivien	22.06.2024



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Pauschenwein Josef	13.12.2023
Weghofer Barbara	19.12.2023
Koch Margarete	22.12.2023
Schatzer Maria	29.12.2023
Dr. Tragl Karl Heinz	10.01.2024
Gall Katharina	11.01.2024
Piller Elfriede	01.02.2024
Strümpf Gisela	02.02.2024
Huber Manfred	01.03.2024
Koch Erich	28.02.2024
Gaal Johann	06.03.2024
Bauer Karl	08.03.2024
Kohl Josef	12.03.2023
Bogner Josef	13.03.2024
Habeler Maria	10.04.2024
Prokop Silvia	12.04.2024
Pauschenwein Eudard	08.05.2024
Tichy Bärbel	08.05.2024
Huber Reinhard	07.06.2024
Leitgeb Josefina	28.06.2024
Pogatsch Josef	27.06.2024
Klawatsch Franz	03.07.2024
Schweiger Rudolf	04.07.2024
Eitzenberger Karl	09.07.2024
Drescher Johann	10.07.2024

Urlaub

Unsere Pfarrkanzlei ist ab 1. bis 15. August wegen Urlaub geschlossen. Messintentionen können Sie in der Sakristei abgeben.

Die Pfarrkanzlei wird von Frau Melanie Zotos betreut.

Kanzleistunden
Dienstag 15:00 - 17:00
Freitag 15:00 - 17:00

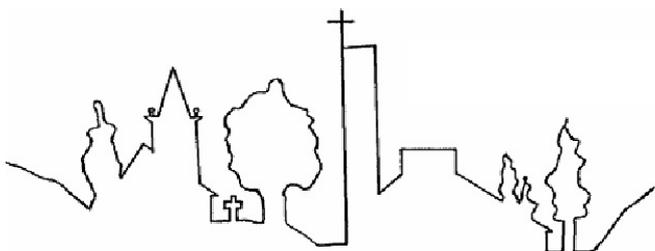
+43 (0)2626 81641
wiesen@rk-pfarre.at

Ein Gebet für die Ferien

Herr, unser Gott, die Schule liegt hinter uns.
Wochen der Arbeit, des Lernens und der Proben sind vorbei.
Endlich Ferien.
Wir haben uns schon so darauf gefreut.
Keine Hausaufgaben mehr,
kein Aufstehen in aller Frühe!
Wir können ausschlafen,
wir können mit unseren Freunden etwas unternehmen,
wir können endlich einmal tun, was uns freut.

Guter Gott wird danke dir für die freie Zeit, die vor uns liegt.
Wir danken dir für deine schöne Natur:
für die Sonne, den Regen, die Blumen, die Tiere, das Meer, die Berge, die Wiesen und Wälder.
Gib uns offene Augen,
auch für die kleinen schönen Dinge des Lebens.
Und schenke uns ein frohes Herz.
Wir danken dir, dass du uns diese Zeit schenkst.

Amen.



Unser **Pfarrmotor**

SternsingerInnen

Organisten

Jungschar

Helfende Hände

AusträgerInnen

LektorInnen

FirmbegleiterInnen

MinistrantInnen

KommunionsspenderInnen

Kantoren/Organisten

Männerbewegung

Liturgiekreis

Bibelrunde

Tischmütter

Ratschenkinder

Wirtschaftsrat

Redaktionsteam

MesnerIn

Frauenbewegung

Experten

Diakone

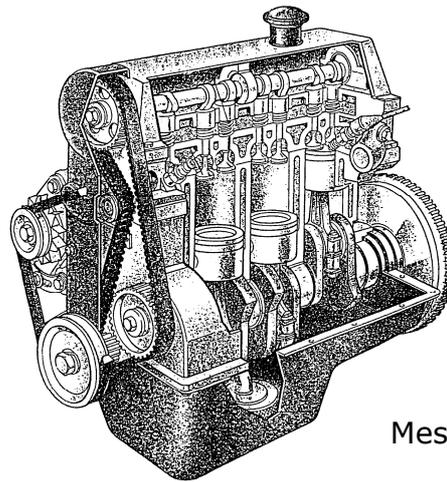
Sponsoren

WortgottesdienstleiterInnen

Pfarrer

rhythmische Gruppe „Jubilate“

Pfarrgemeinderat



... immer in Bewegung ...



Hinten: Marco und Nikola Zeman, Samuel Huber, Fabian Neuhold, Leonie Riegler
Vorne: Nikolai König, Dominik Schmalfuß, Jasmin Schilling, Mirjam Gaal, Niko und Robin Weghofer,
Maximilian Müller
Nicht im Bild: Anna Pauschenwein, Jakob Huber